

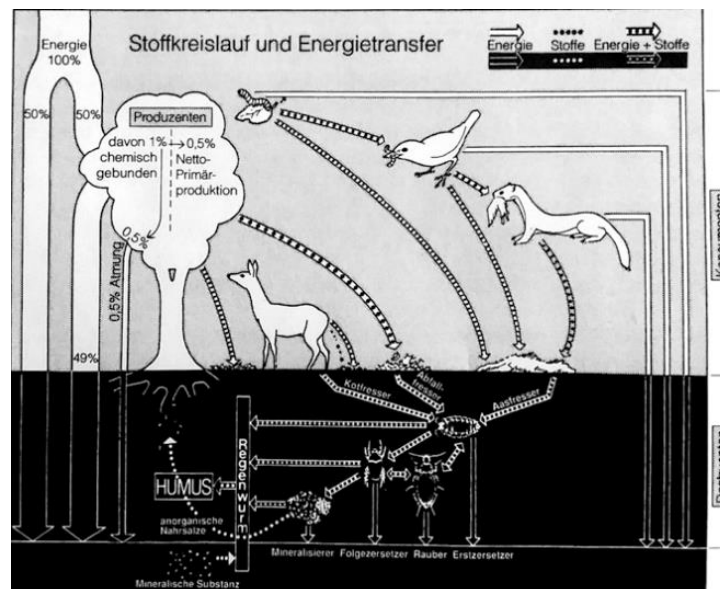


BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - BSH

Gartenweg 5 / Kugelmanplatz. 26203 Wardenburg
 Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
 Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
 info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
 LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

22.02.2023



1 Ökosystemarer Stoff- und Energiekreislauf (vereinfacht). Aus: Ehrnsberger, 1997. Grafik: S. Ehrnsberger

Humus – der Bioreaktor im Boden

BSH stellt den überlebenswichtigen Kreislauf mit Merkblatt 80 dar

Wardenburg. Wenn von Grundlagen menschlichen Überlebens die Rede ist, geht es oft um Klimaschutz und Artenschutz. Wie selbstverständlich wird vorausgesetzt, dass trotz Gifteinträgen und Trockenheit genügend sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht und das Chlorophyll in den Pflanzen unvermindert funktioniert. Wie inzwischen vielfach erlebt, ist das

keineswegs selbstverständlich. Eine weitere Grundlage natürlicher Ressourcen ist die Erhaltung der Gesundheit des fruchtbaren lebendigen Bodens. Hier spielt der Humus eine wichtige Rolle. Die Naturschutzverbände NaFor und BSH haben dazu ein neues Merkblatt herausgegeben. Auf acht Seiten schildert die Autorin Luise Giani, Professorin der Universität Oldenburg, was es mit Humus als Bioreaktor des Bodens auf sich hat. Das komplizierte Zusammenspiel vieler Faktoren wird vereinfacht und gut verständlich aufgezeigt. Hervorzuheben ist die Vielzahl kleinster und kleiner tierischer luftatmender Akteure – von Bodenmilben bis zu Regenwürmern. Denn diese Mesofauna bestimmt wesentlich mit, ob Pflanzen im Boden gute Wuchsverhältnisse antreffen oder sich die Beurteilung von Bodenqualitäten auf die Präsenz von Bakterien beschränkt. Hier ein Auszug aus dem Merkblatt:

Der Begriff „Humus“ ist entlehnt von lateinisch humus „Erde, Erdboden“. Als Synonyme werden Humusboden, Humuserde, Mutterboden, Muttererde, Ackerkrume, Erdreich genannt. Damit stehen „Humus“ und seine Synonyme für „lebendig“ und „fruchtbar“. Auch in der Kulturgeschichte der Menschheit wird der Erdboden als Lebensgrundlage beschrieben. In vielen historischen und heutigen Kulturen gab bzw. gibt es einen Mutter-Erde-Mythos mit der Erde als Sinnbild für Fruchtbarkeit und das Leben, der sogar Mittelpunkt des Weltbildes sein kann. Während die genannten Bezeichnungen für „Humus“ eher die lebende organische Materie im Boden betonen, wird in den Bodenwissenschaften „Humus“ getrennt von der lebenden Masse, dem Edaphon, behandelt und reduziert sich auf die Gesamtheit der toten organischen Substanz. Dazu gehören alle abgestorbenen Pflanzen und Tiere und ihre Umwandlungsprodukte. Der Humus oder die organische Substanz (beides wird im Folgenden synonym verwendet) ist im Mineralboden mit den mineralischen Bestandteilen vermischt und/oder mit den mineralischen Bestandteilen zu größeren physikalischen Einheiten, den Aggregaten und Ton-Humuskomplexen, verknüpft und/oder befindet sich als organische Auflage auf dem Mineralboden.

Das Merkblatt ist [hier](#) aufrufbar und kann auch als Druckversion bezogen werden bei der BSH, Gartenweg 5 / Kugelmannplatz, 26293 Wardenburg, erreichbar unter info@bsh-natur.de.